ulm university universität ulm

Ulmer Universitäts-Gesellschaft UUG

Wissen erleben -
Uni Ulm in der Stadtmitte

Die Ulmer Universitätsgesellschaft e.V. (UUG) ist älter als die Universität Ulm und auch deren Urheber. Sie fördert ihre Universität seit ihrer Gründung.

Dazu gehört neben vielem anderem auch die Bereitstellung von Mitteln für die

- Anfangsförderung junger Wissenschaftler, sog. Forschungsboni
- Vergabe von Promotionspreisen
- Gewährung von Einstein-Stipendien
- Beteiligung bei der Vergabe von Deutschland-Stipendien

In ihrer Satzung steht aber auch, dass sie den Kontakt zwischen der Universität und den Bürgern ihrer Region pflegen will. Daher veranstaltet die UUG seit 2010 Vortragsreihen im Studio der Sparkasse Ulm. Die UUG will damit den Bürgern der Stadt und der Region aufzeigen, welch hervorragenden Wissenschaftler an ihrer Universität tätig sind.

Alle Interessierte sind eingeladen, an drei Samstag-Terminen im November und Dezember 2015 in die Stadtmitte zu kommen, ihre nötigen Einkäufe zu erledigen und anschließend im Studio der Sparkasse entspannt und kostenlos hochkarätigen Referenten zuzuhören und Fragen zu stellen.

Herzlich willkommen!

Dipl.-Ing. Dietrich Engmann
Geschäftsführendes Mitglied des Vorstandes der UUG

Der Eintritt ist frei!

Die UUG wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie Mitglied werden. Der Jahresbeitrag beträgt nur 50 €. Mit diesem Beitrag unterstützen Sie Ihre Universität. Denn sämtliche Mittel der UUG kommen unmittelbar der Universität Ulm zu Gute. In Zeiten begrenzter öffentlicher Finanzen ist privates Engagement mehr denn je gefragt! So auch für die oben aufgeführten Förderungen angehender Wissenschaftler. Neben anderem erhalten Sie die Einladungen zu diesen Vortragsreihen. Infos unter: **www.uug-ulm.de**

Ulmer Universitätsgesellschaft e. V.

Postanschrift:
Postfach 2460
D - 89014 Ulm

Büro:
Olgastraße 97
D - 89073 Ulm

Telefon 0731 / 173-160
Telefax 0731 / 173-173
E-Mail: cinar@ulm.ihk.de

www.uug-ulm.de

Sparkasse Ulm

Wissen erleben –
Uni Ulm in der Stadtmitte

15. Öffentliche Vortragsreihe der Ulmer Universitätsgesellschaft

Samstag, 14. Nov. 2015, 11:00 Uhr
Aids: Ursprung und Therapieansätze

Samstag, 21. Nov. 2015, 11:00 Uhr
Radiologie - mehr als Röntgenstrahlen

Samstag, 12. Dez. 2015, 11:00 Uhr
Behandlung bei mehreren Krankheiten

Im Studio der Sparkasse Ulm in der Neuen Mitte
Hans- und Sophie-Scholl-Platz 2, 89073 Ulm

Sa, 14. November 2015, 11:00 Uhr

Prof. Dr. Frank Kirchhoff
Institutsdirektor
Institut für Molekulare Virologie
Universitätsklinikum Ulm

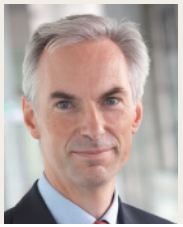
HIV/AIDS: Ursprung und aktuelle Therapieansätze

Der Erreger der Immunschwächekrankheit AIDS, das humane Immundefizienzvirus (HIV), wurde erst vor etwa 100 Jahren von Schimpansen und Gorillas auf den Menschen übertragen. Seitdem hat HIV mehr als 70 Millionen Menschen infiziert und zu etwa 37 Millionen Todesfällen geführt. Mittlerweile gibt es Therapeutika, die die Virusvermehrung wirksam hemmen. Allerdings ist nach wie vor keine Heilung möglich und kein wirksamer Impfstoff verfügbar.

Im Vortrag wird zunächst dargestellt, wo das Virus herstammt und warum es sich so erfolgreich ausbreiten konnte. Weiterhin werden neue Therapieansätze vorgestellt und die Frage diskutiert, ob eine Heilung von AIDS in den nächsten Jahren möglich sein könnte.

Samstag, 21. November 2015, 11:00 Uhr

Prof. Dr. med. Meinrad Beer
Ärztlicher Direktor
Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
Universitätsklinikum Ulm



Bildgebung und Behandlung in der Radiologie heute - mehr als Röntgenstrahlen

Radiologie wird häufig mit der Anwendung von Röntgenstrahlen gleichgesetzt. So ist die vor etwas mehr als 100 Jahren von Wilhelm Conrad Röntgen entdeckte Röntgenstrahlung weiterhin eine wichtige Säule in der modernen Radiologie. Sie eröffnete und eröffnet faszinierende Einblicke in den menschlichen Körper als Schlüssel, um Krankheiten zu entdecken und zu heilen. Die Digitalisierung der Röntgentechnik erlaubt heutzutage bei verbesserter Auflösung eine deutliche Reduzierung der Strahlendosis. Die Computertomographie hat das Röntgenprinzip weiterentwickelt. 3D Einblicke in den Körper sind damit möglich geworden. Vom Gehirn über das Herz bis in einzelne Knochen reichen die Anwendungsgebiete. Besondere Bedeutung in der Radiologie haben die Sonographie und Magnetresonanztomographie („Kernspin“). Sie erlauben ohne ionisierende Strahlen als neue Bildgebungsmethoden insbesondere den Blick in die Funktion von Organen und Körperstrukturen.
Neben der Bildgebung wurden in den letzten beiden Jahrzehnten minimal-invasive Verfahren zur schonenden Behandlung akuter wie chronischer Krankheiten entwickelt. Das Behandlungsspektrum reicht vom Schlaganfall über die Durchblutungsstörung der Beine, Stillung akuter Blutungen bis zur Krebstherapie.

Samstag, 12. Dezember 2015, 11:00 Uhr

Prof. Dr. med. Michael Denkinger
Ärztlicher Direktor
AGAPLESION Bethesda Klinik
Geriatrie der Universität Ulm
Geriatrisches Zentrum Ulm/Alb-Donau

Für jede Krankheit eine Therapie – und was ist mit mehreren Krankheiten gleichzeitig?

Der Bluthochdruck muss gut eingestellt sein, manchmal werden dafür mehrere Tabletten benötigt. Die Osteoporose ebenfalls, da es sonst zu schmerzhaften Wirbelkörperfrakturen kommen kann. Dann noch etwas fürs Herz, den empfindlichen Magen, die Schmerzen, das Schlafproblem, die Schilddrüse und viele andere Dinge.

Gerade im fortgeschrittenen Alter hat man sich schnell eine Sammlung unterschiedlicher Substanzen und Medikamente zugelegt, die, für sich gesprochen, sehr sinnvoll sind. Aber was, wenn alles gemeinsam eingenommen werden muss? Wie hängt das zusammen? Verstärken sich Tabletten möglicherweise gegenseitig? Und was ist mit den vielen neuen operativen oder invasiven Therapiemöglichkeiten etwa in der Kardiologie oder Krebstherapie. Sind die Risiken im Alter hier höher als der Nutzen und wie soll man sich als Patient entscheiden? Wie sich die Medizin ändert, wenn man unter mehr als einer Erkrankung leidet, ist Thema dieses Vortrags.